

aus, aber immerhin ging die Entwicklung doch nur langsam vor sich. Wiederholt litten sie empfindlich durch kriegerische Verwicklungen, Handelskrisen, Verluste von Schiffen usw. 1867 wurden die Segelfahrten ganz eingestellt und die letzten drei Segler verkauft. Zu der Linie nach Newyork kamen nach und nach andere hinzu, so nach Mittel- und Südamerika, ferner Fahrten von Stettin nach Newyork und nach den skandinavischen Häfen. Jetzt hat die Gesellschaft 25 Dampferlinien im Gange. Infolgedessen vermehrte sich der Dampferbestand fortgesetzt. Jetzt zählt er, die Transportschiffe nicht mit eingerechnet, 76 Dzeandampfer. Von denen ist die „Pennsylvania“ die größte und prachtvollste. In Hamburg besitzt die Gesellschaft ihre eigenen Dockanlagen und Werkstätten für die Ausbesserung der Schiffe und zwei Lagerhäuser mit einem Ausrüstungsmagazine. Ebenso hat sie in Cuxhaven, von wo aus die Schnelldampfer abgelassen werden, und in Newyork eigene Landungsplätze*).

b. Ebenso bedeutend ist der Norddeutsche Lloyd. Der wurde 1857 durch den Konsul Heinrich Meier in Bremen gegründet. Im Sommer 1858 begann er mit dem Dampfer „Bremen“ seine transatlantischen Fahrten mit — einem Kajütenpassagier. Die Gesellschaft hatte anfangs mit ganz ähnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen wie die Hamburg-Amerikalinie. Und erst mit Beendigung des amerikanischen Bürgerkrieges und mit der stetig zunehmenden Auswanderung begann im Jahre 1865 ein mächtiger Aufschwung des Geschäfts. Der Lloyd mußte anstatt alle vierzehn Tage seine Dampfer wöchentlich, dann gar wöchentlich zweimal abgehen lassen. Das geschah von Bremerhaven aus. Hier entstanden großartige Werkstätten, Trockendocks und Stationsbauten. In Hoboken kaufte die Gesellschaft einen eigenen Landungsplatz. Neue Linien nach Baltimore, Neu-Orleans, Westindien und Südamerika wurden eingerichtet. Dann folgten nochmals trübe Zeiten. 1875 strandete der große Dampfer „Deutschland“ an der Themse, und 60 Personen gingen dabei zugrunde.

*) Der Hamburger Schnelldampfer „Deutschland“ hat über Deck eine Länge von 208,5 m, eine Breite von 20,4 m und vom Kiele bis zum Oberdeck eine Höhe von 13,4 m. Die Wasserverdrängung des voll beladenen Schiffes beträgt 23200 Tonnen und seine Ladefähigkeit 16200 Registertonnen. Das Schiff kann 467 Reisende erster Klasse in 263 Kabinen aufnehmen, 300 Reisende in 99 Kabinen und 290 Reisende dritter Klasse in dem bequemen eingerichteten Zwischendeck. Die Schiffsbesatzung wird 325 Köpfe zählen, so daß das voll besetzte Schiff 1582 Personen an Bord hat. Der Dampfer hat bis zum Oberdeck vier in ganzer Länge durchgehende Decks, darüber ein 163 m langes Promenadendeck, über diesem ein Sonnendeck. Die Wohnräume haben Dampfheizung, das ganze Schiff ist vorzüglich gelüftet und durch 2000 elektrische Glühlampen beleuchtet. Die Takelung ist die eines Schoners mit zwei stählernen Masten. Es sind 20 Rettungsboote vorhanden. Das aus bestem Stahl hergestellte Schiff ist in 17 wasserdichte Abteilungen getrennt, derart, daß es beim Volllaufen von zwei benachbarten Abteilungen noch schwimmend bleibt. Der Dampfer soll 23 Knoten oder 42 km in der Stunde zurücklegen. Die Maschinen haben 33000 Pferdekraft. Der Dampf für die 68 verschiedenen Dampfmaschinen wird von 12 doppelten und 4 einfachen Kesseln geliefert, die in 112 Feueren 8000 qm Heizfläche besitzen. Es sind 4 Schornsteine von je 4 m Durchmesser vorhanden. Alle Einrichtungen sind getroffen, um das großartige Schiff im Kriegsfall als Hilfskreuzer verwenden zu können.